

SVTI Schweizerischer
Verein für technische
Inspektionen

ASIT Association
suisse d'inspection
technique

ASIT Associazione
svizzera ispezioni
tecniche

Swiss Association
for Technical
Inspections

www.svti.ch

April 2019

SVTI
ASIT



Im Dienste
Ihrer Sicherheit



Im Dienste
Ihrer Sicherheit

swiss safety
center



INHALT

Seite 3:	SVTI-VEREINSORGANE
Seite 4:	BERICHT DES VORSTANDES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG
Seite 6:	«DER SVTI – ZUVERLÄSSIG UND VERTRAUENSWÜRDIG»
Seite 8:	150 JAHRE SVTI
Seite 10:	ORGANISATION
Seite 13:	KENNZAHLEN IM DREIJAHRESVERGLEICH
Seite 14:	KESSELINSPEKTORAT
Seite 16:	STATISTIKEN – KESSELINSPEKTORAT
Seite 17:	EIDG. ROHRLEITUNGSINSPEKTORAT (ERI)
Seite 20:	NUKLEARINSPEKTORAT
Seite 23:	MARKTÜBERWACHUNG AUFZÜGE
Seite 24:	MARKTÜBERWACHUNG DRUCKGERÄTE
Seite 25:	JAHRESRECHNUNG 2018
Seite 32:	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM EINZELABSCHLUSS
Seite 33:	BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG
Seite 37:	SWISS SAFETY CENTER AG
Seite 38:	MATERIALS TECHNOLOGY
Seite 39:	INDUSTRY SERVICES
Seite 40:	CERTIFICATIONS
Seite 41:	EXPERTISE SERVICES
Seite 43:	ADRESSEN

Titelbild: 150 Jahre SVTI

Quelle Bilder Seiten 1, 6, 12, 15, 18, 22, 34, 36, 39, 40, 42:
Franz Meier, Gossau

Quelle Bilder Seiten 8, 9:

Bild 1: 1883. Zentralbibliothek Zürich, Vögeli, Arnold I, 1,
<http://doi.org/10.3931/e-rara-54150>

Bild 2: Lithographie von Hofer & Burger, [1895?]. ETH-Bibliothek
Zürich, Rar 9008, <http://doi.org/10.3931/e-rara-33922>

Bild 3: Staatsarchiv des Kantons Bern, FI BLS Schiff 511

Bilder 4, 5, 6: Archiv SVTI

Bilder 7, 8: Franz Meier, Gossau

Text und Gestaltung: Zoebeli Communications AG, Bern

Druck: Ast & Fischer AG, Wabern

SVTI-VEREINSORGANE

Vorstand

Stand: März 2019

Präsident:

Udo M. Bäckert, Dornach*

Vizepräsident:

Daniel Rebsamen*

Stv. Kraftwerksleiter/Leiter Maschinentechnik
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Mitglieder:

Prof. Dr. Rainer Bunge*

Fachstellenleiter Institut für Umwelt und Verfahrenstechnik
UMTEC, Hochschule für Technik, Rapperswil

Dr. Martin Gschwind

Leiter Abteilung Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Suva, Luzern

Dr. Lars Jeurgens

Abteilungsleiter Joining Technologies & Corrosion
EMPA, Dübendorf

Thomas Mettler

Head of Engineering Strategic Business Unit Food
Nestec Ltd., Vevey

Hans Rudolf Michel

Geschäftsleiter/Inhaber
NORM AUFZÜGE AG BERN, Frauenkappelen

Jean-Pierre Passerat

Verwaltungsratspräsident
SAPPRO AG, Genf

Dr. Andreas Pfeiffer

Geschäftsführer
EQE GmbH, Schöftland

Prof. Dr. Lukas Rohr

Direktor und Leiter Departement Technik und Informatik
Bernser Fachhochschule, Biel

Schriftführer:

Christian Wyler, Geschäftsstelle SVTI

Ehrenmitglieder

Peter U. Fischer, Meilen

Martin K. Trechsel, Gunten

Walter J. Muster, Uster

Revisionsstelle

BDO AG, Zürich

* Mitglied des Vorstandsausschusses

BERICHT DES VORSTANDES UND DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die SVTI-Gruppe blickt auf ein positives Geschäftsjahr 2018 zurück. Die stabilen wirtschaftlichen Verhältnisse in der Industrie sorgten wie im Vorjahr für eine gute Auftragslage. Dies zeigt sich insbesondere in den Resultaten der Inspektorate, die 2018 ein besseres Ergebnis erreicht haben als budgetiert.

Die SVTI-Gruppe trieb im Jahr 2018 ihre Projekte zur Digitalisierung und zur funktionalen Sicherheit weiter voran. Die einzelnen SVTI-Einheiten befassten sich zum Beispiel mit Weiterentwicklungen in der Werkstofftechnologie und bei den mobilen Analysemethoden. Im Informatik-Bereich erstellte der SVTI eine IT-Roadmap und fällt die Entscheidung, das Rechenzentrum auch zukünftig im eigenen Gebäude zu betreiben.

Die Rekrutierung von Fachkräften gestaltete sich auch im Jahr 2018 schwierig; der Bedarf an qualifiziertem Personal ist in allen Organisationseinheiten unverändert hoch. Die SVTI-Gruppe gewann 2018 Mitarbeitende unter anderem durch Unterstützung von Vermittlern, durch verstärkte Bewirtschaftung von Social-Media-Kanälen, aber auch durch persönliche Kontakte und Beziehungen.

Der Erweiterungsbau der SVTI-Gruppe in Wallisellen konnte im Jahr 2018 nicht wie geplant fertiggestellt werden. Komplikationen beim Fassadenbau hatten weitere Verzögerungen zur Folge. Im April 2019 hat die SVTI-Gruppe den repräsentativen Erweiterungsbau schliesslich bezogen. Der SVTI nutzt das neue Gebäude vor allem für Schulungen und Seminare. Das Auditorium bietet Platz für rund 200 Gäste und kann in verschiedene Seminarräume unterteilt werden. Im Attikageschoss befindet sich eine Cafeteria für die Mitarbeitenden. Drei Stockwerke mit Büroräumlichkeiten werden extern vermietet.

Per 1. Januar 2019 hat Dr. Raffael Schubiger die Leitung des SVTI übernommen. Er war bereits seit Anfang 2017 CEO des Tochterunternehmens Swiss Safety Center AG. Sein Amt als Direktor des SVTI übernahm Dr. Raffael Schubiger von Dr. Herbert Egolf, der den SVTI in den vergangenen 25 Jahren zu einer führenden Schweizer Institution auf dem Gebiet der technischen Sicherheitsaufsicht entwickelte. Er wird dem Unternehmen auch in Zukunft in einem reduzierten Pensum in beratender Funktion zur Verfügung stehen. Der Vorstand des SVTI dankt Herbert Egolf für seine grossen Verdienste und wünscht Raffael Schubiger in seiner neuen Aufgabe viel Erfolg.

Finanzielle Kennzahlen

Das Tätigkeitsvolumen auf Stufe Verein beläuft sich 2018 auf CHF 18.5 Mio. (Vorjahr: CHF 19.1 Mio.) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % gesunken. Dies ist allerdings nicht auf einen Rückgang der Erlöse bei den Inspektoren zurückzuführen, sondern auf den Wegfall von Konzernumsätzen bei den Zentralen Diensten.

Das Ergebnis der Betriebsrechnung ist mit einem Überschuss von CHF 588'086 (Vorjahr: CHF 706'302) wiederum erfreulich ausgefallen. Die Liegenschaftsrechnung schliesst hingegen mit einem Verlust von CHF 201'300 (Vorjahr: Gewinn von CHF 102'176) ab. Grund dafür sind die Zusatzabschreibungen auf dem Gebäude, die vorsichtigerweise getätigt wurden. Im ausserordentlichen Erfolg wurden periodenfremde Veränderungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten verbucht.

Als Jahresergebnis kann somit ein Überschuss von CHF 325'188 (Vorjahr: CHF 307'468) ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 310'381 ergibt sich ein Bilanzgewinn von CHF 635'569. Der Vorstand beantragt, davon CHF 300'000 den freiwilligen Gewinnreserven zuzuführen.

In der konsolidierten Jahresrechnung der SVTI-Gruppe betragen die Nettoerlöse CHF 42.7 Mio. und liegen damit 3.8 % unter dem Vorjahresniveau. Das Jahresergebnis hingegen konnte auf CHF 233'806 (Vorjahr: CHF 149'966) gesteigert werden. Dieses Ergebnis ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung: Die Basis für eine positive finanzielle Entwicklung konnte im Berichtsjahr gefestigt werden.

Inspektorate

Das Eidgenössische Rohrleitungsinspektorat (ERI) hatte 2018 viel zu tun mit der Kontrolle von sanierten Anlagen. Im Bereich Bauüberwachung überprüfte das Inspektorat unter anderem den Einbau einer Druckregelungsanlage für die Transitgasleitung in der Station Obergesteln. Ebenfalls recht aufwendig war der Ein- respektive Ausbau von Schieberarmaturen in das Treibstoffversorgungssystem auf dem Flughafen Zürich. Ausserdem prüfte das ERI im Auftrag des Bundesamtes für Energie Betriebsreglemente der Betreiber.

Beim Kesselinspektorat stand auch im Jahr 2018 das Suva-Mandat für die Inspektion von Druckgeräten im Vordergrund: Die 17 Inspektoren des

Kesselinspektorates inspizierten 24'259 Druckgeräte und stellten 4510 Mängel fest. 76 Mängel waren gravierend, 47 Druckgeräte mussten sofort ausser Betrieb genommen werden.

Das Nuklearinspektorat war im Berichtsjahr unter anderem mit den Vorbereitungen für die 2019 vorgesehene Modernisierung des Reaktorummwälzsystems im KKW Leibstadt beschäftigt. Die jährlichen Revisionstätigkeiten begannen im Juni im KKW Gösgen, im Juli im KKW Beznau 2 und im August im KKW Mühleberg. Die Jahresabstellung 2018 im KKW Mühleberg war die letzte, bevor der Leistungsbetrieb Ende 2019 eingestellt wird. Mitte September starteten die Revisionstätigkeiten im KKW Leibstadt: Instandsetzungsarbeiten an einem Notkühlsystem führten zu einer Verlängerung der Revision um drei Wochen. Ausserdem begleitete das Nuklearinspektorat im Rahmen der Stilllegungsvorbereitung im Kernkraftwerk Mühleberg die Umwidmung von fünf Behältern für den Transport von mittelaktiven Abfällen.

Der Bereich Marktüberwachung, der aus dem Eidgenössischen Inspektorat für Aufzüge (EIA) und der Marktüberwachung Druckgeräte besteht, führte im Berichtsjahr wiederum Stichprobenprogramme und gezielte Kontrollen bei Aufzügen, Personenbeförderungsanlagen, Druckgeräten und einfachen Druckbehältern durch. Das Eidgenössische Inspektorat für Aufzüge kontrollierte 225 Aufzugsanlagen und erliess 47 Verfügungen gegen fehlbare Inverkehrbringer. Die Marktüberwachung Druckgeräte führte 360 Kontrollen durch und eröffnete 35 Verfahren aufgrund fehlerhafter Dokumentation oder fehlender Konformitätsbewertungsverfahren für die Baugruppe.

Swiss Safety Center

Die bisherigen Tochtergesellschaften Swiss TS Technical Services AG, Swissi AG und IWT Institut für Werkstofftechnologie AG wurden per 1. Januar 2018 mittels Fusion in das neue Unternehmen Swiss Safety Center AG überführt. Ihr erstes operatives Geschäftsjahr schloss die Swiss Safety Center AG mit einem positiven Betriebsergebnis ab. Die SVTI-Gruppe ist zufrieden mit dem operativen Start des Tochterunternehmens, das von den Kunden gut aufgenommen wurde und sich rasch im Markt positionieren konnte. Zu grösseren personellen Veränderungen kam es aufgrund der Fusion einzig in Neuenburg, wo mehrere Mitarbeitende das Unternehmen verliessen. Das Team konnte jedoch rasch wieder

aufgestockt werden. Im Bereich Materials Technology stand die Entwicklung des Dienstleistungsangebots in der modernen zerstörungsfreien Prüfung im Fokus. Der Geschäftsbereich Industry Services gründete das Geschäftsfeld «Conformity Services», um den Bedürfnissen der Industrie nach Unterstützung in der funktionalen Sicherheit und in der Durchführung von ganzheitlichen Konformitätsbewertungen stark vernetzter Anlagen gerecht zu werden.

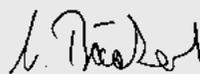
Ausblick

Die SVTI-Gruppe rechnet im Jahr 2019 weiterhin mit einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld und blickt zuversichtlich auf das neue Geschäftsjahr. Zum einen soll die Swiss Safety Center AG weiter im Markt wachsen und sich dort verankern, zum anderen stehen im Bereich der ZfP-Verfahren grössere Investitionen für Maschinen und Equipment an.

2019 feiert die SVTI-Gruppe ihr 150-jähriges Bestehen. Das Jubiläum will der SVTI nutzen, um sich und seine Tätigkeiten besser bekannt zu machen. Dazu gehört ein Tag der offenen Tür, den der SVTI im Frühling nach dem Bezug des Erweiterungsbaus in Wallisellen plant. Mitarbeitende, Kunden und die Bevölkerung erhalten die Gelegenheit, das neue Gebäude und den SVTI kennenzulernen. Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bilden die Feierlichkeiten anlässlich der Vereinsversammlung der SVTI-Gruppe am 27. Juni in Bern: Mit seinen Mitgliedern, Partnern und Kunden wird der SVTI dann auf seine erfolgreiche Geschichte und auf eine hoffentlich ebenso erfolgreiche Zukunft anstossen.

Wallisellen, im März 2019

Für den Vorstand
Der Präsident



Udo M. Bäckert

Für die Geschäftsleitung
Der Direktor



Dr. Raffael Schubiger

«DER SVTI – ZUVERLÄSSIG UND VERTRAUENSWÜRDIG»

Das 150-Jahr-Jubiläum und eine neue Führung: 2019 rüstet sich die SVTI-Gruppe für die Zukunft und blickt zugleich auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Ein Gespräch mit Herbert Egolf, dem bisherigen Direktor des SVTI, und seinem Nachfolger Raffael Schubiger.

Der Führungswechsel beim SVTI fällt mit dem 150-Jahr-Jubiläum zusammen. Absicht oder Zufall?

HERBERT EGOLF: Das hat sich so ergeben. Bei der Planung meiner Nachfolge war es für uns das Wichtigste, die Kontinuität zu gewährleisten und einen stufenweisen Übergang zu ermöglichen. Deshalb hat Raffael Schubiger bereits 2017 die Leitung des Swiss Safety Centers übernommen.

RAFFAEL SCHUBIGER: In den letzten zwei Jahren habe ich sehr von Herbert Egolfs Erfahrung profitiert und viel über die SVTI-Gruppe gelernt. Nun fühle ich mich gut vorbereitet für meine neue Aufgabe.

Herr Egolf, Sie werden weiterhin Aufgaben innerhalb der SVTI-Gruppe wahrnehmen. Welche sind das?

HERBERT EGOLF: Ich werde den Vorstand und den Vorstandsausschuss unterstützen und u. a. Strategieprojekte bearbeiten. Dazu gehört zum Beispiel eine unternehmensweite Risikoanalyse mit der Erarbeitung von notwendigen Massnahmen.

Ausserdem betreue ich das Projekt für unseren Erweiterungsbau bis zu seinem Abschluss und unterstütze als Präsident des Verwaltungsrats die weitere Entwicklung der Swiss Safety Center AG.

Was war Ihr grösster Erfolg während Ihrer Tätigkeit als Direktor des SVTI?

HERBERT EGOLF: Meine Mission hatte anfangs der 90er Jahre damit begonnen, dem seinerzeitigen SVDB auf den Weg in die Zukunft zu helfen. In dieser Zeit, als Europa den freien Warenverkehr mit seinen neuen Konzeptionen (New Approach und Global Approach) einrichtete, entstand grosser Druck auf den SVDB, der sein historisch gewachsenes Monopol bedroht sah. Mit der sich abzeichnenden Übernahme verschiedener neuer Produktesicherheits-Richtlinien wurde eine Öffnung breiter Tätigkeiten des SVDB in der sicherheitstechnischen Konformitätsbewertung für den Wettbewerb vorbereitet. Dieser Entwicklung fühlte sich damals der SVDB machtlos ausgeliefert. Heute erfüllt es mich mit Freude und Genugtuung zu sehen, wie es gelungen ist, aus jener von den Mitarbeitenden seinerzeit als bedrückend, ja hoffnungslos empfundenen Situation den Weg zu einer heute wohlgeordneten, gut organisierten und erfolgreichen modernen Unternehmensgruppe zu beschreiten. Und dies unter Beibehaltung unserer Unabhängigkeit (insbesondere von in die Schweiz drängenden ausländischen Gesellschaften). Kommt hinzu, dass

Von links nach rechts:
Dr. Raffael Schubiger
und Dr. Herbert Egolf



auch die finanzielle Basis erheblich verstärkt werden konnte und die Infrastruktur für das Erbringen unserer mannigfaltigen Dienstleistungen heute sehr zweckmässig und absolut zukunftstauglich ist.

Herr Schubiger, worauf freuen Sie sich in Ihrer neuen Funktion?

RAFFAEL SCHUBIGER: Auf die Menschen, die ich kennenlernen werde. Beim SVTI gibt es viele spannende Leute mit einem enormen Wissen. Dass ich mit ihnen zusammenarbeiten darf, treibt mich an. Ich freue mich auch darauf, ein Unternehmen weiterzuentwickeln, das schon 150 Jahre alt ist.

Welche Schwerpunkte werden Sie setzen?

RAFFAEL SCHUBIGER: Ich will die Organisation für die kommenden Herausforderungen positionieren: Die SVTI-Gruppe muss sich mit dem dynamischen Umfeld weiterentwickeln und gleichzeitig eine zuverlässige Partnerin für ihre Kunden bleiben. Es ist nicht einfach, diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Ich wünsche mir, später einmal eine ebenso positive Bilanz ziehen zu können wie Herbert Egolf.

Den SVTI gibt es seit 150 Jahren.

Welches sind für Sie Meilensteine in seiner Geschichte?

HERBERT EGOLF: Die Gründung 1869 war selbstverständlich das entscheidende Ereignis (lacht). Später, 1925 und 1938, wurde der damalige Schweizerische Verein von Dampfkesselbesitzern SVDB mit der Umsetzung der ersten bundesrätlichen Verordnungen betreffend die Aufstellung und den Betrieb von Dampfkesseln und Dampfgefässen betraut. Als man in den 1960er Jahren begann, international Gas zu transportieren, wurde das Eidgenössische Rohrleitungsinspektorat (ERI) gegründet. Mit dem Beginn der Nutzung der Atomenergie folgte später der Aufbau des Nuklearinspektorates. 1994 erfolgte die Umbenennung des SVDB in SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen. 2001 gelang es, die wettbewerblichen Tätigkeiten zuerst in die SVTI Services AG und dann in die Swiss TS AG auszugliedern. Es folgten noch etliche weitere organisatorische Erweiterungen, bis schliesslich 2018 die Tochtergesellschaften des SVTI – das Institut für Werkstofftechnologie IWT, die Swiss TS und die Swissi AG – zur Swiss Safety Center AG fusioniert werden konnten.

Was fasziniert Sie am langjährigen Bestehen des Unternehmens?

RAFFAEL SCHUBIGER: Dass sich der SVTI über 150 Jahre den technologischen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen erfolgreich angepasst hat.

HERBERT EGOLF: Die grösste Herausforderung war sicherlich der Wandel vom Monopolisten zum Unternehmen im freien Wettbewerb nach 1992. Der SVTI war auf diesen Schritt damals nicht vorbereitet. Die auf einmal auf den Plan tretenden Konkurrenten wurden zunächst als Bedrohung wahrgenommen, später erwies sich dies als sehr wertvolle Erfahrung.

RAFFAEL SCHUBIGER: Es ist bemerkenswert, dass der SVTI diesen raschen und tiefgreifenden Wandel so erfolgreich bewältigt hat und heute so stark im Markt steht.

Wo sehen Sie mittel- und langfristig die Herausforderungen für die SVTI-Gruppe?

HERBERT EGOLF: Wir müssen die technologischen Entwicklungen richtig «lesen», dabei bleiben und durch innovative Verfahren mitprägen. Das Ziel des SVTI ist es, seine Stellung als führendes Kompetenzzentrum für technische Sicherheit weiter zu festigen.

RAFFAEL SCHUBIGER: Wir sind in den letzten Jahren gewachsen. Das wollen wir weiterhin. Trotz Dynamik und Wachstum dürfen wir jedoch unsere Kernwerte nicht vergessen: Die Öffentlichkeit soll den SVTI auch in den nächsten 150 Jahren als zuverlässig, seriös und vertrauenswürdig wahrnehmen.

SVTI unter neuer Leitung

Der Vorstand des Schweizerischen Vereins für technische Inspektionen SVTI hat Raffael Schubiger zum Direktor und Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt. Der neue Leiter folgt auf Herbert Egolf, der den SVTI während mehr als 25 Jahren geführt hat. Raffael Schubiger hat sein Amt per 1. Januar übernommen. Der 47-jährige promovierte Maschineningenieur leitet seit Januar 2017 das Tochterunternehmen Swiss Safety Center AG (vormals Swiss TS, Swissi AG und IWT).

150 Jahre SVTI



Seit 150 Jahren erfolgreich im Einsatz für die Sicherheit. Ausgewählte Meilensteine aus der Entstehungsgeschichte des SVTI.

Gründungsmitglied und Präsident des Schweizerischen Vereins von Dampfkessel-Besitzern: Oberst Arnold Voegeli-Bodmer



1938

Inkraftsetzung der bundesrätlichen Verordnung betreffend Aufstellung und Betrieb von Druckbehältern

1869

1879

1889

1919

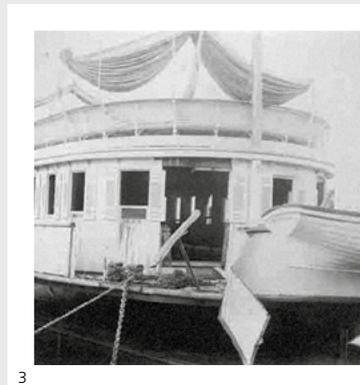
1929

1939

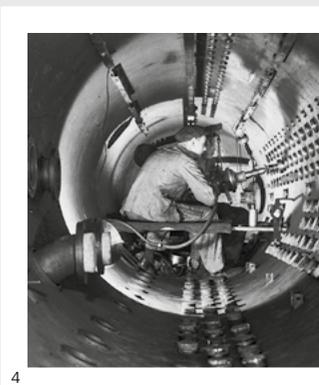
1869

Gründung des Schweizerischen Vereins von Dampfkessel-Besitzern am 9. Juli 1869

Kesselexplosion im Dampfschiff «Montblanc» auf dem Genfersee 1892 (26 Todesopfer). Später tritt die erste bundesrätliche Verordnung zu Aufstellung und Betrieb von Dampfkesseln in Kraft.



3



4

Anwalzen der Rohr-Enden einer Dampftrommel vor dem Schweißen



2

1898

Inkraftsetzung der ersten bundesrätlichen Verordnung betreffend Aufstellung und Betrieb von Dampfkesseln und Dampfgefässen

1899

1909

1919

1929

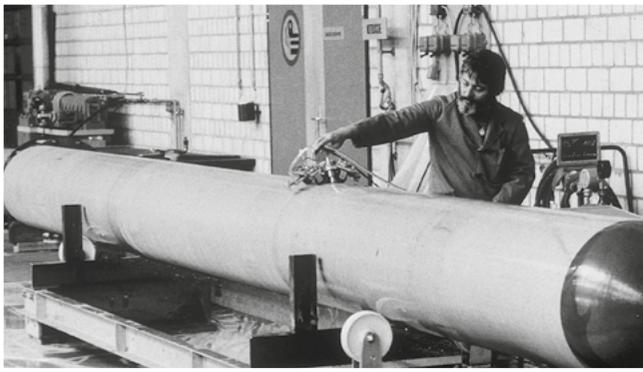
1925

Inkraftsetzung einer neuen bundesrätlichen Verordnung betreffend Aufstellung und Betrieb von Dampfkesseln und Dampfgefässen

Übersicht verschiedener Dampfkessel-Systeme unter Kontrolle des Schweizerischen Vereins von Dampfkessel-Besitzern, 1895

5





6

Ultraschall-Prüfung einer Stahlflasche

Kontrolle eines Aufzugs

8



1975

Neuer Name: Schweizerischer Verein für Druckbehälterüberwachung SVDB

1994

Zweite Namensänderung: SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen

2004

Gründung der Abteilung «Eidg. Inspektorat für Aufzüge (EIA)»

2018

Zusammenschluss der Unternehmen IWT, Swiss TS und Swissi zur Swiss Safety Center AG

1949

1959

1969

1979

1989

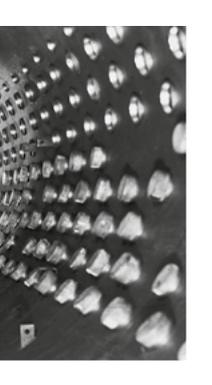
1999

2009

2019

1962

Neue Tätigkeit als Prüfstelle für Begutachtung und Bauüberwachung druckführender Teile von Kernanlagen. Die Geburtsstunde des Nuklearinspektorates.



7

Sichtprüfung an Containment-durchdringungen

2001

Fusion der SVTI Services AG und TÜV (Schweiz) AG zur Swiss TS Technical Services AG

2012

Mehrheitsbeteiligung an der Swissi AG und Erweiterung der SVTI-Gruppe zum «Schweizer Kompetenzzentrum für technische Sicherheit und Risikomanagement»

1964

Gründung der Abteilung «Eidg. Rohrleitungsinspektorat (ERI)»

1992

Angliederung des «Eidg. Gefahrgutinspektorates (EGI)», vormals Teil der EMPA

2009

Neue Laborräumlichkeiten und Gründung der IWT Institut für Werkstofftechnologie AG in Wallisellen

1969

1979

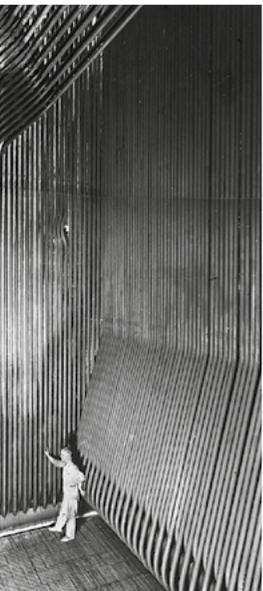
1989

1999

2009

2019

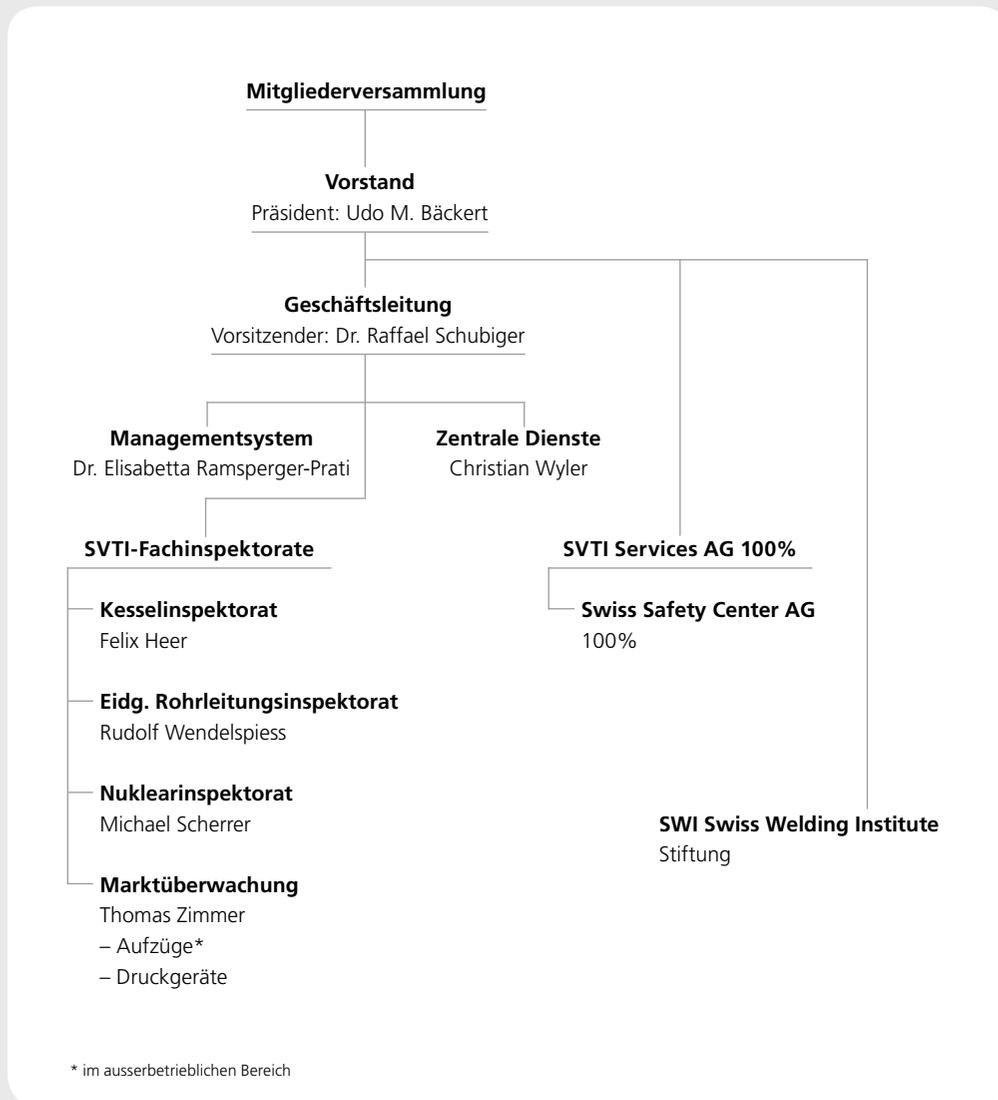
Sicherheit ist im Feuerraum eines Abhitzeessels zur Erzeugung von Heisswasser oder Dampf zentral.



ORGANISATION

SVTI Schweiz. Verein für technische Inspektionen

Organisation und personelle Zuständigkeiten
Stand: März 2019



Akkreditierung des SVTI

Inspektionsstelle Typ A (SIS 0007) nach ISO/IEC 17020 für die sicherheitstechnische Beurteilung von druckführenden Geräten und Anlagen, Rohrleitungsanlagen zur Beförderung von Brenn- und Treibstoffen, Komponenten und Systemen von Kernanlagen sowie im Bereich der Marktüberwachung von Druckgeräten und Aufzügen.

UDO M. BÄCKERT
Präsident des Vorstands



DR. HERBERT EGOLF
Vorsitzender der Geschäftsleitung
bis 31.12.2018



DR. RAFFAEL SCHUBIGER
Vorsitzender der Geschäftsleitung
seit 1.1.2019



FELIX HEER
Leiter Kesselinspektorat



RUDOLF WENDELSPIESS
Leiter Eidg. Rohrleitungsinspektorat



MICHAEL SCHERRER
Leiter Nuklearinspektorat



THOMAS ZIMMER
Leiter Marktüberwachung



CHRISTIAN WYLER
Leiter Zentrale Dienste





Der Erweiterungsbau des SVTI kurz vor Abschluss

KENNZAHLEN IM DREIJAHRESVERGLEICH

	2018	2017	2016
	TCHF	TCHF	TCHF
Kennzahlen SVTI			
Nettoerlöse	18'517	19'098	19'736
Jahresergebnis	325.2	307.5	287.3
Eigenkapitalquote	36.9%	36.4%	40.9%
Kennzahlen Tochtergesellschaften			
Erlöse SSC*	26'949	15'215	16'067
Erlöse IWT**		3'252	4'223
Erlöse Swissi**		10'005	11'053
Anzahl Mitarbeitende			
SVTI	101	107	108
SSC*	139	63	65
IWT**		22	24
Swissi**		48	55

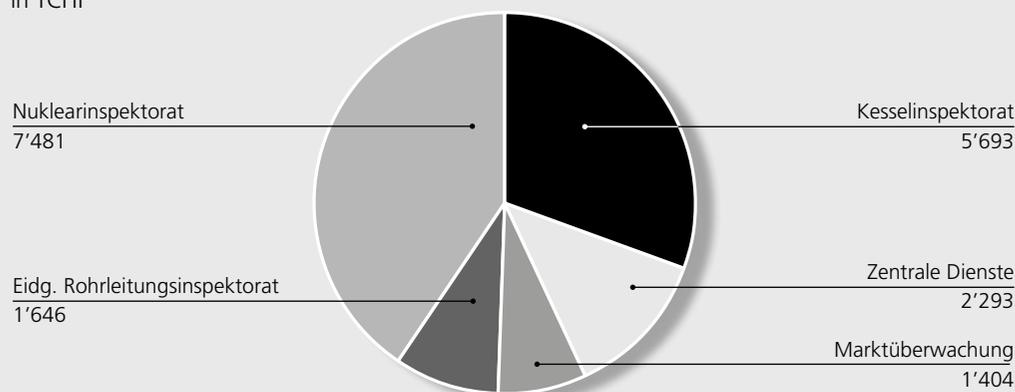
* Vormalig Swiss TS

** In die SSC fusioniert

Die Eigenkapitalquote des SVTI belief sich per Ende 2018 auf 36,9 Prozent.

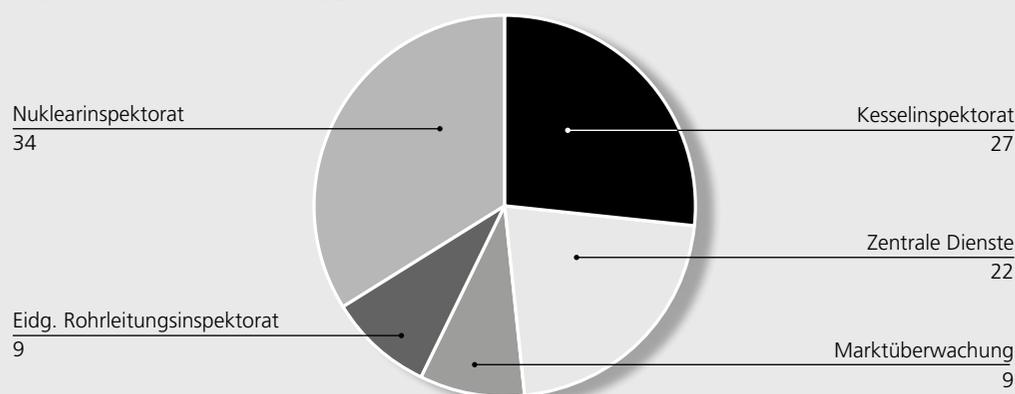
ERLÖSE SVTI 2018

in TCHF



MITARBEITENDE SVTI 2018

Anzahl Mitarbeitende am 31.12.2018: 101



KESSELINSPEKTORAT

Das Berichtsjahr des Kesselinspektorats war geprägt von den wiederkehrenden Inspektionen an Druckgeräten und von den Zulassungen von Anlagen für wassergefährdende Flüssigkeiten: Die Inspektoren stellten 4510 Mängel fest.

Wiederkehrende Inspektionen

Die 17 Inspektoren des Kesselinspektorates inspizierten im Berichtsjahr 24'259 Druckgeräte. Ungefähr drei Viertel der Inspektionen fanden während des Betriebs statt, die übrigen bei Stillstand. Die Inspektoren stellten 4510 Mängel fest.

Instandsetzungen und Änderungen

Das Beurteilen, die Freigabe und die Abnahme von Reparaturen und Instandsetzungen sind nach wie vor wichtige Aufgaben des Kesselinspektorats. Bei 298 Reparaturen oder Instandsetzungen wurden die Sachverständigen zur sicherheitstechnischen Beurteilung beigezogen.

Schadensfälle an Druckgeräten

2018 wurden 76 gravierende Mängel gemeldet. 47 Druckgeräte mussten sofort ausser Betrieb genommen werden. Die restlichen Schäden wurden in der gewährten Frist behoben.

An- und Abmeldung von Druckgeräten

Im Berichtsjahr wurden 1742 neue Druckgeräte bei der Suva angemeldet und vom Kesselinspektorat registriert. Im gleichen Zeitraum wurden 1615 Druckgeräte abgemeldet und aus dem Register gelöscht.

Auditierung von Fachstellen für Sicherheitsventil-Revisionen

Zurzeit verfügen 55 Fachstellen über eine Anerkennung des SVTI nach KIS-TR 901. Das heisst, sie können Sicherheitsventile gemäss Vorgaben der EKAS-Richtlinie 6516 prüfen. Das Kesselinspektorat auditiert diese Fachstellen periodisch im Auftrag der Suva.

Mitwirkung bei Präventionsaufgaben

Das Kesselinspektorat unterstützt die Suva im Mandatsverhältnis bei Präventionsaufgaben. Als Fachorganisation übernimmt das Kesselinspektorat Aufgaben im Bereich Information und die Kontrollen nach gravierenden Mängeln. Zudem engagiert sich das Inspektorat in diversen Fachgremien.

Tanks und Tankanlagen für wassergefährdende Flüssigkeiten

Der SVTI ist seit 2009 die Fachstelle für die Prüfung von Tanks aus Metall und Kunststoff sowie von deren sicherheitstechnischen Ausrüstungen gemäss den KVV-Richtlinien. Im Jahr 2018 verzeichnete das Inspektorat wieder einen markanten Umsatzzanstieg. Die Prüfung der Metalltanks macht ca. 60 % des Umsatzes aus, die Prüfung der Kunststofftanks folgt mit ca. 15–20 % an zweiter Stelle. Der restliche Umsatz (ca. 20–25 %) wird durch die Zertifizierung von Abdichtungen (Beschichtungen, Lamine, Folien, Fugendichtmassen und Fugenbänder sowie Platten), von inneren Doppelwänden (Innenmäntel aus Laminat oder Innenhüllen aus Folie) und von apparativen Vorrichtungen (Füllsicherungen, Leckanzeigergeräte und automatische Füllstandsmesssysteme) erwirtschaftet.

Das Kesselinspektorat richtet sein Augenmerk verstärkt auf die freiwilligen Vorprüfungen und Endabnahmen von Anlagen, in denen wassergefährdende Medien gelagert werden. Denn erfahrungsgemäss treten bei Modernisierungen solcher Anlagen, aber auch bei Neubauten immer wieder Mängel auf.



**SVTI
ASIT**
Abo-Karte
ausgegeben am 20.11.2018
2018

Spezialhersteller von
Lötwerkzeugen
für
KLEBER, COCOB, SCHWEISSER, LASER

Kesselinspektor bei einer Inspektion während des Betriebes

STATISTIKEN – KESSELINSPEKTORAT

Zahl der Kessel und Behälter

	<i>Kessel</i>	<i>Behälter</i>	<i>Objekte</i>
Stand Ende 2017	3'052	46'128	49'180
Abgang/Zunahme	12	115	127
Stand am 31. Dezember 2018	3'064	46'257	49'304

Schaden- und Mängelstatistik

Übersicht über festgestellte Unfälle und Schäden an kontrollpflichtigen Objekten

Häufigkeit	2018	2017
Anzahl der überwachten Objekte	49'304	49'180
Registrierte Unfälle	0	0
Art der Schadenfälle/Unfälle (Mehrfachmeldung möglich)		
Abzehrungen, Korrosionen, Erosionen	587	496
Risse	118	36
Ein- bzw. Ausbeulungen, Verformungen	3	0
Anzahl verletzter Personen	0	0
Anzahl getöteter Personen	0	0
Getroffene Massnahmen (Mehrfachmeldung möglich)		
Sofortige Ausserbetriebnahme	47	38
Sofortige Instandsetzung	76	67
Instandsetzung mit Frist	126	131
Ersatz/Teilersatz	93	83
Verkürzung der Prüffrist	821	644
Herabsetzung der Betriebsparameter	23	32
Primäre Schadens-/Unfallursache (Mehrfachmeldung möglich)		
Abnutzung, Alter, Korrosion	532	496
Unzulässige Betriebsweise	21	13
Material-, Konstruktions- und Herstellungsfehler	8	5
Lastwechsel (Ermüdung)	3	0
Wassermangel	0	0
Ungenügende Wasserbeschaffenheit	85	18
Ungünstige Feuerungseinflüsse	0	0
Schnell-Verschluss-Konzept	2	0
Bedienungsfehler	23	2
Sicherheits- und Regeleinrichtung	1'942	1'809
Andere	0	0

EIDG. ROHRLEITUNGSINSPEKTORAT (ERI)

Im Jahr 2018 war das ERI vor allem mit der Kontrolle von sanierten beziehungsweise erneuerten Anlagen beschäftigt. Zudem hat das ERI mit der Prüfung von Betriebsreglementen der Betreiber weitere Aufgaben im organisatorischen Teil der Aufsicht übernommen. Dafür baut das Inspektorat das LOP-Internettool weiter aus.

Betriebsüberwachung

Als technische Aufsichtsbehörde über die Erdgas- und Erdöl-Transportpipelines muss das ERI die in Betrieb stehenden Anlagen regelmässig prüfen. Das Inspektorat überwacht insgesamt 2498 Kilometer Leitungen und 463 Nebenanlagen. Im Berichtsjahr konnten alle geplanten Kontrollen der Leitungstrassen, des kathodischen Korrosionsschutzes, der Nebenanlagen und der Behälter termingerecht durchgeführt werden. Ebenfalls zu den Aufgaben des ERI gehört die Prüfung der Betreiber selbst sowie von deren Organisation und Ausrüstung. So kontrollierten die Inspektoren im Berichtsjahr beispielsweise Kontrollrapporte der Betreiber oder beaufsichtigte Einsatzübungen. Von den 15 vorgesehenen Einsatzübungen begleitete das ERI neun vor Ort; für die restlichen tauschte es sich im Vorfeld mit den Betreibern über die Ziele aus und erhielt nach der Übung einen Bericht zur Kontrolle.

Bauüberwachung

Nebst der Installation eines neuen Röhrenspeichers wurden im Jahr 2018 einige interessante Umliegungen von Leitungen überwacht. Dazu kam der Neubau respektive Umbau mehrerer Druckreduzierstationen. Als grössere Baustelle erwies sich der Einbau einer Druckregelungsanlage für die Transitgasleitung in der Station Obergesteln. Auch der Ein- respektive Umbau von Schieberarmaturen in das Treibstoffversorgungssystem auf dem Flughafen Zürich war ziemlich aufwendig.

Der Erneuerungsprozess von Nebenanlagen aus den Gründerjahren der Erdgasversorgung ging auch im Berichtsjahr weiter. Bei Stationen, die am gleichen Standort blieben, wurde meist die Innenausrüstung vollständig erneuert. Es gab aber auch Fälle, in denen die Anlagen an einem anderen Standort komplett neu erstellt werden mussten.

Anfang 2018 wurde erstmals eine Leitwarte einem Bewilligungsverfahren unterzogen, die sich nicht auf einem Areal des Leitungsbetreibers befindet. Leitwarten galten zuvor einfach als Teil von Nebenanlagen. Dieses Verfahren löste Fragen zum Betrieb aus, die im Rahmen der Bewilligung der Betriebsreglemente noch zu beantworten sind.

Betriebsreglemente und LOP-Tool

Seit längerer Zeit beschäftigt sich das Inspektorat zusammen mit dem Bundesamt für Energie (BFE) mit den Betriebsreglementen der Betreiber. Gemäss Rohrleitungsverordnung müssen diese Reglemente vom Bundesamt genehmigt werden. Umfang und Art dieser Genehmigung wurden jedoch bisher nicht vollständig definiert. Im Frühjahr 2018 beauftragte das BFE das Inspektorat mit der Kontrolle der Reglemente. Bis Ende 2018 prüfte und validierte das ERI rund 145 Dokumente – etwa ein Drittel der genehmigungspflichtigen Unterlagen. Um die Kontrollen abzuschliessen, wird das Inspektorat sein LOP-Internettool weiter ausbauen.

Baugesuche Dritter und unbeaufsichtigte Bauten

Die Anzahl der zu bearbeitenden Baugesuche Dritter nahm im Berichtsjahr wieder zu. Insgesamt wurden 698 Gesuche bearbeitet, darunter 17 Gesuche, die notfallmässige Arbeiten betrafen. Wenn die Arbeiten ohne vorgängige Bewilligung ausgeführt oder Auflagen nicht befolgt werden, führt das ERI eine Voruntersuchung durch, um festzustellen, ob ein Strafverfahren eingeleitet werden muss. Das ERI erstellte im Berichtsjahr 21 entsprechende Abschlussberichte.

Schadenfälle

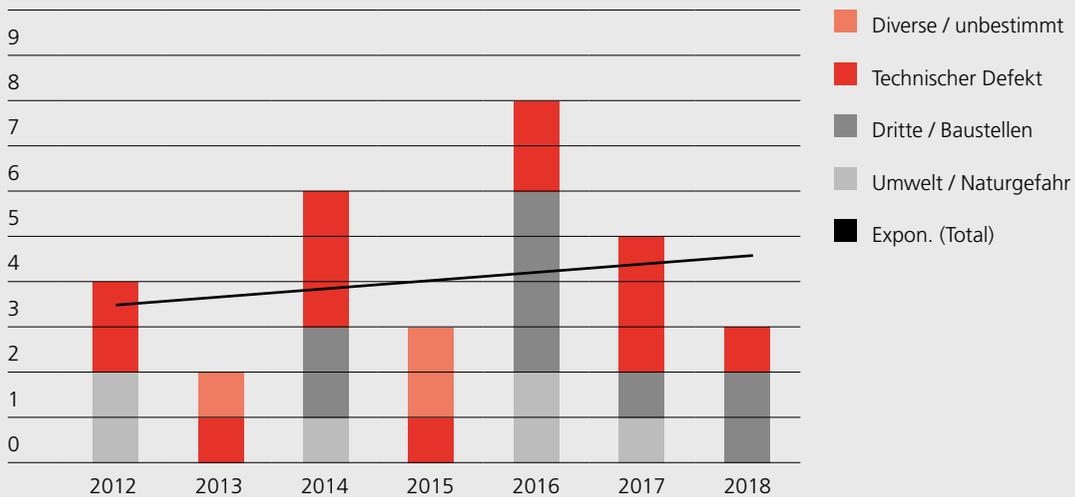
Erfreulicherweise ereigneten sich 2018 weniger Schadenfälle als in den vorangegangenen Jahren. Das ERI verzeichnete nur drei Fälle: Zwei davon waren Beschädigungen durch Dritte. In zwei Fällen wurden die Schäden mittels eines intelligenten Prüfmolches entdeckt. Ein Schaden an einer nicht molchbaren Leitung führte zu einem Leck.

Das ERI prüft die Betriebsreglemente der Rohrleitungsbetreiber im Auftrag des Bundesamtes für Energie.



Jährliche Kontrolle einer Erdgas
Druckreduzier- und Messtation

Obwohl die Zahl der Schadenfälle 2018 rückläufig war, ist der Trend der letzten sieben Jahre insgesamt zunehmend:



Arbeitsgruppen

Das ERI engagierte sich auch 2018 in verschiedenen Arbeitsgruppen, in denen die Betreiber der Rohrleitungsanlagen und andere Behördenstellen vertreten sind. Die Arbeitsgruppen befassten sich vor allem mit den geplanten Revisionen der Rohrleitungsverordnung und der Rohrleitungssicherheitsverordnung sowie der ERI-Richtlinie. Zudem hat das Bundesamt für Energie eine externe Firma mit der Überprüfung der Art und Weise der Rohrleitungsaufsicht durch die Behörden beauftragt. Die Resultate werden nun vom BFE ausgewertet. Das ERI nahm auch an Sitzungen von Arbeitsgruppen diverser internationaler und nationaler Gremien teil. Dazu gehören das Europäische Komitee für Normung (CEN), das European Committee for the Study of Corrosion and Protection of Pipes and Pipelines Systems Drinking Water, Waste Water, Gas and Oil (CEOCOR), das International Institute of Welding (IIW), der Verband der Technischen Überwachungs-Vereine (VdTÜV), die Schweizerische Gesellschaft für Korrosionsschutz (SGK) und andere.

NUKLEARINSPEKTORAT

Die Revisionsarbeiten in den Kernkraftwerken gehörten im Berichtsjahr wiederum zu den zentralen Aufgaben des Nuklearinspektorats. Die Vorbereitungen für die 2020 geplante Modernisierung des Reaktormwälzsystems im KKW Leibstadt gaben viel zu tun.

Tätigkeitsbereich

Im Fokus der Tätigkeiten des Nuklearinspektorates liegen die sicherheitstechnisch klassierten, mechanischen Komponenten und Systeme in den Schweizer Kernkraftwerken sowie die Behälter für den Transport und die Lagerung der abgebrannten Brennelemente und der hochaktiven Abfälle. Der Umfang der Inspektionen ist in den Richtlinien des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorates (ENSI) geregelt. Das Nuklearinspektorat nimmt eine vom Kraftwerksbetreiber unabhängige, fachkompetente Beurteilung vor und verschafft dem ENSI damit zusätzliche Informationen als Entscheidungsgrundlage.

Vorprüfung und Bauüberwachung

Die Sachverständigen prüfen die Herstellungs- und Montagedokumente von Ersatzteilen, Komponenten oder Systemen vor. Anschliessend erfolgt die Bauüberwachung der wichtigsten Herstellungsoperationen und die Prüfung der Fertigungs-Dokumentation. Im Berichtsjahr wurden rund 100 Vorprüf-Pakete mit Herstellungsunterlagen für zahlreiche mechanische Komponenten geprüft und die entsprechenden Inspektionen in den Werkstätten der Lieferanten durchgeführt.

Wiederkehrende Prüfungen

Während der Revisionsabstellungen bewerten die Sachverständigen den Zustand von Behältern, Rohrleitungen und Armaturen in den Primär- und Sekundärsystemen und nehmen an Funktionsprüfungen und Systembegehungen teil. Die Revisionstätigkeiten begannen im Juni/ Juli im KKW Gösgen und KKW Beznau 2 und wurden im August im KKW Mühleberg weitergeführt. Die Jahresabstellung 2018 im KKW

Mühleberg war die letzte, bevor der Leistungsbetrieb Ende 2019 eingestellt wird. Mitte September starteten die Revisionstätigkeiten im KKW Leibstadt: Instandsetzungsarbeiten an einem Notkühlsystem führten zu einer Verlängerung der Revision um drei Wochen.

Qualifizierungsstelle

Die Experten der Qualifizierungsstelle (QSt) kontrollierten im Berichtsjahr die zerstörungsfreien Prüfsysteme, die bei den wiederkehrenden Prüfungen eingesetzt werden. Dazu gehören die Prüfsensoren, die Prüfvorschriften, das Prüfpersonal und bei automatisierten Systemen die Manipulatoren, welche die Sensoren über die zu prüfende Oberfläche führen. Die QSt steht dabei in engem Kontakt mit Behörden und Betreibern der Prüfsysteme. Zudem pflegt sie den Erfahrungsaustausch mit Qualifizierungsstellen in Europa und in den USA: Dadurch können Leistungsnachweise aus dem Ausland für die Qualifizierung nach schweizerischen Vorgaben übernommen werden.

ZfP-Labor

In mehreren Forschungsvorhaben hat das ZfP-Labor 2018 wichtige Meilensteine erreicht: In dem von der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) geförderten Projekt «NOMAD» wurden die ersten Messungen in den Hotlabors in Belgien begleitet. In enger Zusammenarbeit mit dem ENSI wurden auch Fortschritte im Vorhaben «PIONIC» erzielt. Das ZfP-Labor nahm ein komplexes Ultraschall-Prüfsystem in Betrieb. Die Resultate der ersten Messungen werden den internationalen Forschungspartnern als Grundlagen dienen.

Im Rahmen einer Kooperation mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW schloss das ZfP-Labor das Projekt «Wirbelstromprüfung von Ermüdungsrissen» ab. Die Resultate dieses Projekts werden demnächst an einer internationalen Konferenz präsentiert.

Transport- und Lagerbehälter

Im Berichtsjahr befanden sich 27 Transport- und Lagerbehälter in der Herstellung. Sieben Behälter mit abgebrannten Brennelementen wurden eingelagert. Für einen neuen Behältertypen aus Deutschland unterstützte das Inspektorat das ENSI beim Zulassungsverfahren. Im Rahmen der Stilllegungsvorbereitung im Kernkraftwerk Mühleberg wurde die Umwidmung von fünf Behältern für den Transport von mittelaktiven Abfällen begleitet.

Mitarbeit in Fachkommissionen und Weiterbildung

Das Nuklearinspektorat beteiligt sich aktiv in nationalen und internationalen Gremien und unterstützt damit die Weiterentwicklung kerntechnischer Regelwerke. Der Schweizerischen Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüfung stellt das Inspektorat mehrere Prüfungsexperten zur Verfügung. Ausserdem ist das Inspektorat Teil des europäischen Austausches im Arbeitskreis Wiederkehrende Prüfung in Kernanlagen. Die Aus- und Weiterbildung hat einen hohen Stellenwert: So sind regelmässige Weiterbildungen in der zerstörungsfreien Prüfung, dem Schweißen oder der Berechnungsprüfung Voraussetzung für die Tätigkeit im Nuklearinspektorat.



Kontrolle einer Aufzugsanlage

MARKTÜBERWACHUNG AUFZÜGE

Das Eidgenössische Inspektorat für Aufzüge (EIA) kontrollierte im Berichtsjahr 225 Aufzüge und Personenbeförderungsanlagen. 2018 wurden in der Schweiz 8000 neue Aufzüge in Verkehr gebracht.

Inspektionstätigkeit

Das Eidg. Inspektorat für Aufzüge führte im Berichtsjahr regelmässige Stichproben an neu in Verkehr gebrachten Aufzügen und Personenbeförderungsanlagen durch. Im Zentrum der Tätigkeit stand dabei das Stichprobenprogramm an meldepflichtigen Aufzügen laut Aufzugsverordnung. Im Berichtsjahr wurden in der Schweiz über 8000 Aufzüge in Verkehr gebracht. Bei gut einem Viertel dieser Anlagen handelt es sich um Ersatzanlagen für bestehende Aufzüge. Daneben fand ein Stichprobenprogramm an sogenannten Treppen- und Plattformliften statt. Insgesamt führte das EIA im Berichtsjahr 225 Kontrollen an Aufzugsanlagen in allen Landesteilen durch.

Kontrollen

Stellt sich bei einer Kontrolle heraus, dass sich der Inverkehrbringer nicht an die gesetzlichen Vorgaben gehalten hat, wird ein Verfahren gegen den fehlbaren Aufzugshersteller eröffnet. 2018 mussten 47 Verfügungen gegen fehlbare Inverkehrbringer erlassen werden. Zudem kontrolliert das EIA regelmässig, ob alle Inverkehrbringer von Aufzügen der gesetzlichen Meldepflicht nachkommen. Ausserdem wurde ein Stichprobenprogramm durchgeführt, bei dem 14 Händler bzw. Importeure von sogenannten Homeliften an ihren Firmensitzen besucht wurden. Homelifte kommen zum Beispiel in Einfamilienhäusern als Treppenlifte für ältere Menschen zum Einsatz und fallen unter die Gesetzgebung der Maschinenverordnung.

Informationsaktivitäten

Auf der Website des SVTI stellt das EIA Merkblätter und Zusammenstellungen häufiger Fragen und Antworten (FAQ) zum Thema Aufzugsgesetzgebung in drei Landessprachen zur Verfügung. Die Arbeit am neuen Merkblatt des EIA und der Suva über das sichere Inverkehrbringen von Aufzügen machte 2018 einen wesentlichen Anteil der Arbeitsstunden im Bereich der Informationstätigkeit aus. Zu diesem Thema führte das EIA im vergangenen Oktober in Olten eine gut besuchte Informationsveranstaltung durch. Zudem hat das EIA auf der SVTI-Website eine fortlaufende Statistik über alle in der Schweiz neu installierten Aufzüge publiziert.

Zusammenarbeit

Das EIA pflegt einen regelmässigen Austausch mit anderen Kontrollorganen, die in ähnlichen Bereichen tätig sind, zum Beispiel mit der Suva oder mit kantonalen Stellen. Für verschiedene kantonale Behörden erstellt das EIA Expertisen, etwa bei Abklärungen nach Unfällen.

Ausblick

Im laufenden Jahr führt das EIA weitere Kontrollen und Stichprobenprogramme durch, insbesondere an neuen Aufzügen und an Ersatzanlagen im Rahmen von wesentlich veränderten Aufzügen. Geplant ist für 2019 auch die Teilnahme an einem Austausch von Kontrollresultaten im Rahmen eines Projekts der europäischen Marktüberwachungsbehörden.

Auf der Webseite des SVTI stellt das EIA die wichtigsten Informationen in Form von Merkblättern und Fragen/Antworten-Listen zum Thema Aufzugsgesetzgebung zur Verfügung.

MARKTÜBERWACHUNG DRUCKGERÄTE

Die Marktüberwachung Druckgeräte führte 2018 zwei Stichprobenprogramme sowie auf begründeten Hinweis hin weitere Kontrollen durch. Insgesamt wurden 360 Objekte kontrolliert und es mussten 35 Verfahren eröffnet werden.

Inspektionstätigkeit

Die Marktüberwachung führte im Berichtsjahr wiederum Stichprobenprogramme durch, ging begründeten Hinweisen auf mangelhafte Produkte aus dem In- und Ausland nach und nahm gezielte Kontrollen an Einzelobjekten oder Anlagen vor. Sie begleitete auch Rückrufe und Warnungen zu Produkten, welche sich bereits auf dem Schweizer Markt befanden.

Kontrollen

Im Rahmen der Stichprobenprogramme und bei Einzelkontrollen führte die Marktüberwachung insgesamt 360 Kontrollen in allen Landesteilen durch. Im Zentrum standen dabei die Stichprobenprogramme an meldepflichtigen Druckgeräten und Baugruppen sowie Warmwasserspeichern. Infolge fehlerhafter Dokumentation oder fehlender Konformitätsbewertungsverfahren für die Baugruppe mussten 35 Verfahren eröffnet werden. Im Rahmen dieser Verfahren stellten sich neben technischen auch diverse formelle Fragen zur Gesetzgebung und zu den Verantwortlichkeiten. Massnahmen infolge technischer Mängel mussten aber nicht verfügt werden. Hersteller und Betreiber mussten die fehlenden Konformitätsbewertungsverfahren allerdings nachträglich durchführen.

Informationsaktivitäten

Auf der Website des SVTI stellt die Marktüberwachung Druckgeräte die wichtigsten Informationen und Merkblätter zum Thema Druckgerätegesetzgebung zur Verfügung. Hauptaugenmerk gilt dabei der Baugruppenthematik, das heisst dem Zusammenbau von mehreren Druckgeräten zu einer zusammenhängenden funktionalen Einheit. Die Marktüberwachung Druckgeräte ist auch an Seminaren und Informationsveranstaltungen präsent, um über die Belange der Marktüberwachung und die Druckgerätegesetzgebung zu informieren.

Zusammenarbeit

Die Marktüberwachung Druckgeräte legt grossen Wert auf einen regen Austausch mit anderen Kontrollorganen im Produktsicherheitsbereich im In- und Ausland. Gerade die Kontakte zu den europäischen Marktüberwachungsbehörden sind sehr wertvoll, da ein Grossteil der Druckgeräte und Anlagen nicht mehr in der Schweiz hergestellt wird. Durch den Einsatz in europäischen Fachgremien soll sichergestellt werden, dass die Vorschriften in den Mitgliedsstaaten einheitlich umgesetzt und vollzogen werden. So hat die Schweiz im Berichtsjahr ein Interpretationspapier zum Begriff «gute Ingenieurspraxis» angeregt.

Ausblick

Im laufenden Jahr führt die Marktüberwachung Druckgeräte diverse Kontrollen sowie Stichprobenprogramme bei meldepflichtigen Druckgeräten und Niederdruck-Dampfkesseln durch. Zentral bleibt für die Marktüberwachung Druckgeräte die Interpretation und Umsetzung der Baugruppenthematik sowie die aktive Mitarbeit in den diversen in- und ausländischen Gremien.

Der Bereich Marktüberwachung

Der Bereich Marktüberwachung des SVTI besteht aus den beiden akkreditierten Inspektionsstellen Eidgenössisches Inspektorat für Aufzüge (EIA) und Marktüberwachung Druckgeräte (MDG). Im Zentrum der Tätigkeiten stehen Kontrollen über die Einhaltung der grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen gemäss Produktesicherheitsgesetz (PrSG) und seinen ausführenden Verordnungen bei Aufzügen und Personenbeförderungsanlagen sowie bei Druckgeräten und einfachen Druckbehältern. Neben der Durchführung von Stichprobenkontrollen werden begründete Hinweise von Behörden oder Dritten zu nicht konformen Produkten verfolgt. Über ihre Website stellt die Marktüberwachung zudem diverse Informationen bezüglich Produktesicherheit zur Verfügung.

JAHRESRECHNUNG 2018

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen	3'629'107	4'565'781
<i>Flüssige Mittel</i>	3'004'770	3'783'228
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	570'873	622'758
Dritte	838'860	830'973
Nahestehende	32'012	91'785
Delkredere	-300'000	-300'000
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>	13'815	21'043
<i>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</i>	-	47'940
<i>Aktive Rechnungsabgrenzungen</i>	39'650	90'812
Anlagevermögen	43'119'095	41'932'500
<i>Darlehen Dritte</i>	-	30'000
<i>Darlehen Nahestehende</i>	4'250'000	4'250'000
<i>Kautionen</i>	11'501	11'501
<i>Beteiligungen</i>	6'336'816	6'336'816
<i>Sachanlagen</i>	32'520'779	31'304'183
Mobile Sachanlagen	689'900	740'796
Liegenschaften	31'830'879	30'563'387
Total Aktiven	46'748'202	46'498'281
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	3'559'391	5'302'095
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	960'930	478'158
Dritte	951'999	452'170
Nahestehende	8'931	25'988
<i>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</i>	800'000	800'000
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	573'561	664'905
<i>Passive Rechnungsabgrenzungen</i>	1'224'900	3'359'032
Langfristiges Fremdkapital	25'365'000	23'763'936
<i>Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</i>	22'375'000	21'198'936
<i>Rückstellungen</i>	2'990'000	2'565'000
Fonds	564'528	498'155
<i>Fonds Eidg. Rohrleitungsinspektorat</i>	564'528	498'155
Eigenkapital	17'259'283	16'934'095
<i>Freiwillige Gewinnreserven</i>	16'623'714	16'223'714
<i>Bilanzgewinn</i>	635'569	710'381
Vortrag	310'381	402'913
Jahresergebnis	325'188	307'468
Total Passiven	46'748'202	46'498'281

Die Bilanzsumme
des SVTI betrug
per Ende 2018
CHF 46.7 Mio.

Erfolgsrechnung	2018	2017
	CHF	CHF
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	18'516'875	19'098'228
<i>Jahresbeiträge</i>	4'148'618	4'229'309
<i>Sonstige Erlöse aus Lieferungen und Leistungen</i>	14'368'257	14'868'918
Materialaufwand	-1'642'492	-1'586'862
<i>Fremdleistungen</i>	-938'005	-1'059'439
<i>Material</i>	-309'076	-212'985
<i>Sonstige Aufwände aus Lieferungen und Leistungen</i>	-395'411	-314'438
Bruttogewinn	16'874'383	17'511'366
Betriebsaufwand	-15'596'902	-16'055'540
<i>Personalaufwand</i>	-13'925'571	-14'208'784
<i>Übriger betrieblicher Aufwand</i>	-1'671'331	-1'846'756
<i>Raumaufwand</i>	-523'427	-554'530
<i>EDV-Aufwand</i>	-419'367	-480'628
<i>Unterhalt, Reparaturen, Leasing</i>	-131'970	-93'114
<i>Verwaltungsaufwand</i>	-449'589	-559'343
<i>Werbeaufwand</i>	-92'932	-91'073
<i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>	-54'047	-68'068
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	1'277'481	1'455'826
Abschreibungen auf Positionen des mobilen Anlagevermögens	-527'178	-575'726
Betriebsergebnis vor Zinsen	750'304	880'100
Finanzerfolg	-162'218	-173'797
<i>Finanzertrag</i>	34'429	27'340
<i>Finanzaufwand</i>	-196'647	-201'137
Betriebsergebnis	588'086	706'302
Betriebsfremder Erfolg	-201'300	102'176
<i>Liegenschaftsertrag</i>	1'383'114	1'380'203
<i>Liegenschaftenaufwand</i>	-584'414	-478'027
<i>Abschreibungen Liegenschaften</i>	-1'000'000	-800'000
Unternehmensergebnis	386'786	808'478
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	-61'598	-501'010
<i>Ausserordentlicher Ertrag</i>	385'184	2'440
<i>Ausserordentlicher Aufwand</i>	-446'782	-503'450
Jahresergebnis	325'188	307'468

GELDFLUSSRECHNUNG

Geldflussrechnung	2018	2017
	CHF	CHF
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	759'252	4'527'106
<i>Cashflow</i>	2'343'739	1'545'782
Ausgewiesenes Jahresergebnis	325'188	307'468
Abschreibungen	1'527'178	1'375'726
Veränderungen Rückstellungen	425'000	-100'000
Veränderungen Fonds	66'373	-37'413
<i>Veränderungen Forderungen</i>	110'276	1'129'058
<i>Veränderungen angefangene Arbeiten</i>	47'940	64'060
<i>Veränderungen Verbindlichkeiten</i>	-1'742'703	1'788'207
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-2'713'773	-5'324'528
<i>Investitionen</i>	-2'743'773	-5'344'528
Mobile Sachanlagen	-476'281	-568'562
Liegenschaft	-2'267'492	-3'280'958
Aktivdarlehen	-	-1'483'508
Kaution	-	-11'501
<i>Desinvestitionen</i>	30'000	20'000
Aktivdarlehen	30'000	20'000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'176'064	3'900'000
<i>Finanzierungen</i>	2'000'000	4'500'000
Passivdarlehen	-	500'000
Hypotheken und Bankkredite	2'000'000	4'000'000
<i>Definanzierungen</i>	-823'936	-600'000
Passivdarlehen	-273'936	-250'000
Hypotheken und Bankkredite	-550'000	-350'000
Total Geldfluss/Veränderung flüssige Mittel	-778'458	3'102'578
Veränderung flüssige Mittel		
<i>Stand per 1.1.</i>	3'783'228	680'650
<i>Stand per 31.12.</i>	3'004'770	3'783'228
Total Geldfluss/Veränderung flüssige Mittel	-778'458	3'102'578

GEWINNVERWENDUNG

Gewinnverwendung	2018	2017
	CHF	CHF
<i>Gewinnvortrag per 1.1.</i>	310'381	402'913
Jahresergebnis	325'188	307'468
Zuweisung freiwillige Gewinnreserven	-300'000	-400'000
Vortrag auf neue Rechnung	335'569	310'381

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt. Die Aufwände aus interner Verrechnung werden neu im Materialaufwand anstatt im übrigen betrieblichen Aufwand gezeigt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel: Nominalwert

Kurzfristige Forderungen: Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen und des pauschalen Delkredere

Rechnungsabgrenzungsposten (TA und TP): Nominalwert bzw. vorsichtige Schätzung

Angefangene Arbeiten und Vorräte: Weiterverrechenbare Arbeitsstunden bzw. Anschaffungskosten

Liegenschaft Wallisellen: Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen

Mobile Sachanlagen: a) Anschaffungswert < CHF 2'000: Einmalabschreibung von 100%

b) Anschaffungswert > CHF 2'000: degressive Abschreibungen zwischen 30 und 50%

Darlehen: Nominalwert abzüglich getätigter Amortisationen und allfälliger Wertberichtigungen

Beteiligungen/Rückstellung Beteiligungen: Anschaffungswert abzüglich allfälliger zusätzlicher Rückstellungen

Kurzfristige Verbindlichkeiten: Nominalwert

Langfristige Verbindlichkeiten (Hypotheken): Nominalwert

Fonds ERI: Veränderung je nach jährlichem Ein- oder Ausgabenüberschuss

	31.12.2018	31.12.2017
2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	FTE	FTE
<i>50 bis 250 Vollzeitstellen</i>	85	90

3. Direkte und indirekte Beteiligungen

Firma, Rechtsform, Sitz	Kapital- anteil in %	Stimm- anteil in %	Kapital- anteil in %	Stimm- anteil in %
Direkt				
<i>SWI Swiss Welding Institute, Yverdon-les-Bains</i>	50.00%	50.00%	50.00%	50.00%
<i>SVTI Services AG, Wallisellen</i>	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
Indirekt				
<i>Swiss Safety Center AG, Wallisellen</i>	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%
<i>IWT Institut für Werkstofftechnologie AG, Wallisellen</i>			100.00%	100.00%
<i>Swissi AG, Wallisellen</i>			100.00%	100.00%

4. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

	CHF	CHF
<i>Sachanlagen</i>	31'830'879.11	30'563'387.11

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine offenlegungspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

6. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten aufgeteilt nach Fälligkeit

	CHF	CHF
<i>Zwischen 1 und 5 Jahren</i>	18'125'000.00	16'698'936.49
<i>Länger als 5 Jahre</i>	4'250'000.00	4'500'000.00

	31.12.2018	31.12.2017
7. Honorar der Revisionsstelle	CHF	CHF
<i>Revisionsdienstleistungen</i>	29'075.00	27'850.00
<i>Andere Dienstleistungen</i>	6'100.00	11'550.00
8. Nettoauflösung stille Reserven	CHF	CHF
<i>Auflösung stille Reserven</i>	-	-
9. Nichtbilanzierte Garantieverpflichtungen/ Leasingverbindlichkeiten	CHF	CHF
<i>Fahrzeuge</i>	84'505.30	-
10. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung	CHF	CHF
Ertrag:		
<i>Ertrag aus Beteiligungsverkauf</i>	383'439.00	-
<i>Diverser Ertrag</i>	1'745.16	2'439.86
	385'184.16	2'439.86
Aufwand:		
<i>Rückstellungen Beteiligungen</i>	300'000.00	-
<i>Rückstellungen 150 Jahre SVTI</i>	100'000.00	-
<i>Abschreibung Beteiligungen</i>	-	500'000.00
<i>Diverser Aufwand</i>	46'782.11	3'450.00
	446'782.11	503'450.00

LAGEBERICHT

Der Geschäftsverlauf des SVTI entwickelte sich im Berichtsjahr überwiegend im erwarteten Rahmen und erfüllte die Zielvorgaben gemäss dem Jahresbudget. Alle Inspektorate konnten ihre Mandate und Aufträge im geplanten und gewohnten Rahmen abwickeln und durchführen. Die vertraglichen Grundlagen und Beziehungen zu den Mandatsgebern waren stabil, und die Marktentwicklungen verliefen ebenfalls günstig. Das realisierte Betriebsergebnis erfüllt die strategischen Vorgaben und ermöglicht die stetige Entwicklung und Finanzierung der notwendigen Infrastruktur und der Organisation. Weitere Ausführungen zum Geschäftsverlauf können den Tätigkeitsberichten der einzelnen Inspektorate entnommen werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im engeren Sinne durchgeführt. Die Entwicklungen und Trends der Digitalisierung und der funktionalen Sicherheit werden aufmerksam verfolgt und fliessen in die laufende Entwicklung der Prüf- und Inspektionsverfahren ein. Der internationale Erfahrungsaustausch mit anderen Inspektionsgesellschaften ist dabei sehr wichtig und wertvoll. Die Zukunftsaussichten bezüglich der hoheitlichen

und mandatierten Tätigkeiten beurteilen die verantwortlichen Gremien – Geschäftsleitung und Vorstand – als intakt. Der Vorstandsausschuss hat sich ausserdem intensiv mit den strategischen Themen und dem Bauprojekt auseinandergesetzt und die entsprechenden Geschäftsrisiken zusammen mit der Geschäftsleitung diskutiert und analysiert. Der Gesamtvorstand wurde laufend über diese Arbeiten informiert und miteinbezogen.

Der Lagebericht gibt erweiternde Auskünfte über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und erklärt wichtige Vorkommnisse während des Geschäftsjahres. Er hat eine ergänzende Funktion zum Bericht des Vorstandes und der Geschäftsleitung sowie zu den Erläuterungen der Jahresrechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht erstellt. Die Buchführungs- und Rechnungslegungsrichtlinien blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Aufwände aus interner Verrechnung wurden vom sonstigen Betriebsaufwand in den Materialaufwand umklassiert, damit befinden sie sich zusammen mit den dazugehörigen Erträgen auf der Stufe Bruttogewinn. Die Vorjahreszahlen wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Bilanz des SVTI

Die Bilanzsumme belief sich per 31. Dezember 2018 auf CHF 46.7 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 46.5 Mio., +0.5 %).

Wesentliche Veränderungen in den Aktiven betreffen Investitionen in die Geschäftsliegenschaft. Der Mittelabfluss resultiert hauptsächlich aus der Begleichung einer Verbindlichkeit sowie aus den erwähnten Investitionstätigkeiten.

Die Anlageintensität stieg entsprechend von 90.2 % auf 92.2 %. Das Umlaufvermögen machte somit 7.8 % der Bilanzsumme aus.

Auf der Passivseite erhöhten sich durch die Aufnahme einer Baukreditranche die langfristigen Verbindlichkeiten, und in den Rechnungsabgrenzungen wurde die erfüllte Beteiligungsschuld nicht mehr wie im Vorjahr ausgewiesen.

Die Liquiditätskennzahlen veränderten sich durch das tiefere kurzfristige Fremdkapital positiv im Vergleich zu 2017.

Der Eigenfinanzierungsgrad stieg trotz der weiteren Kreditfinanzierung des Erweiterungsbaus leicht, von 36.4 % auf 36.9 %.

Erfolgsrechnung des SVTI

Der Gesamtumsatz sank um 3.0 % auf CHF 18.5 Mio. (2017: CHF 19.1 Mio.). Der Rückgang ist primär auf den Wegfall des Konzernertrages des Akademie Support Centers (Transfer in die Swiss Safety Center AG) zurückzuführen.

Der Personalaufwand sank aus dem gleichen Grund um 2.0 %. Die Fremdleistungen erhöhten sich um 3.0 %, dies aufgrund der im ersten Abschnitt der Erläuterungen erwähnten Umklassierung. Der betriebliche Aufwand verringerte sich dank konzerninterner Nutzung von Synergien um 9.5 %.

Der Umsatzrückgang konnte nicht gänzlich durch die Kostenminderung kompensiert werden. Damit fällt das Betriebsergebnis mit CHF 0.6 Mio. (2017: CHF 0.7 Mio.) tiefer aus als im Vorjahr.

Der SVTI nutzte die gute Ertragslage, um zusätzliche Abschreibungen auf den Liegenschaften zu tätigen und die langfristigen Rückstellungen zu stärken. Dies führte zu einem Jahresergebnis von insgesamt CHF 0.3 Mio.

Konsolidierung der SVTI Gruppe

Mit dem Abschluss per 31. Dezember 2018 wurde der SVTI mit seiner Beteiligungsgesellschaft SVTI Services AG (inklusive Tochtergesellschaften) in einer konsolidierten Konzernrechnung zusammengefasst.

Die vollständige Konzernrechnung wird an der ordentlichen Mitgliederversammlung publiziert.

KONSOLIDIERTE ECKWERTE

Konsolidierung SVTI-Gruppe	2018	2017
	CHF	CHF
Bilanzsumme	47'831'254	47'789'468
Eigenkapital	17'167'901	16'776'592
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	42'738'231	44'456'050
Bruttogewinn	37'924'492	39'077'030
EBIT	1'140'081	1'717'102
Jahresgewinn	233'806	149'966

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUM EINZELABSCHLUSS



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die Vereinsversammlung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen, Wallisellen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 28. März 2019

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Rico Zindel

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR KONZERNRECHNUNG



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

an die **Vereinsversammlung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen, Wallisellen**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung des SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Zürich, 28. März 2019

BDO AG

Albert Bamert

Zugelassener Revisionsexperte

Rico Zindel

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

Richtistrasse

15

SVTI
ASIT



swiss safety
center

Hauptsitz in
Wallisellen

SVTI
ASIT



an Qualität
durch Sicherheit

SWISS SAFETY CENTER AG



Konfigurieren der
Schallemissionsanlage

SWISS SAFETY CENTER AG

Das Jahr 2018 stand im Zeichen der Konsolidierung der drei ehemaligen SVTI-Tochtergesellschaften Swiss TS AG, IWT AG und Swissi AG. Per 1. Januar 2018 fusionierten sie zur Swiss Safety Center AG. So gelang es, Redundanzen zu eliminieren und Synergien auszuschöpfen. Die Stärkung der Führungsstruktur in verschiedenen Geschäftsbereichen zeigt erste positive Resultate. Gemäss einer Umfrage hat sich die Mitarbeiterzufriedenheit signifikant verbessert.

Der Kulturwandel hin zu einer konsequent marktwirtschaftlich ausgerichteten, agilen Organisation ist herausfordernd. Das Unternehmen muss dynamisch agieren und anpassungsfähig bleiben, um den Herausforderungen der Digitalisierung, des Fachkräftemangels und des schrumpfenden Industriesektors auch in Zukunft erfolgreich zu begegnen. Es ist erfreulich, dass die Nachfrage nach dem Ausbildungsangebot und nach den interdisziplinären Dienstleistungen des Swiss Safety Centers gross ist.

Das Swiss Safety Center wird weiterhin in modernste Messmittel, hochdigitalisierte Prozesse und in die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden investieren. Ausserdem entwickelt und verkauft das Swiss Safety Center nebst neuen digitalen Dienstleistungen auch Spezialprodukte wie etwa vollautomatisierte *Autosonic™* Prüfanlagen mit Roboterbeschickung.

Niederlassung Neuenburg

Die Niederlassung Neuenburg hat sich im vergangenen Jahr zu einer marktorientierten und zukunftsgerichteten Organisation entwickelt. Das erneuerte Team unter neuer Führung intensiviert die Marketingaktivitäten, und es gelang, den Brand Swiss Safety Center im Bereich Fortbildung erfolgreich zu festigen, Sichtbarkeit zu schaffen und neue Kunden in der Westschweiz zu gewinnen. Das Jahr 2018 wurde insbesondere durch die Präsenz am «Salon romand de la sécurité» in Lausanne, durch die Weiterverfolgung von Grossprojekten wie der Erweiterung des Flughafens Genf und durch die Förderung des Austauschs zwischen den regionalen Standorten des Swiss Safety Center geprägt.

Niederlassung Lugano

Für die Niederlassung Lugano verlief das Jahr 2018 positiv: Sie konnte das Angebot mit einem Kurs für Spezialisten für automatische Brandmeldeanlagen sowie mit einem Kurs für die Qualitätssicherungsstufe 1 erweitern. Ausserdem organisierte die Niederlassung in Lugano ein nationales Seminar für den Schweizerischen Verein von Brandschutz- und Sicherheitsfachleuten VBSF/SSPF. Die Zahl der Inspektionen blieb stabil, dies auch aufgrund von Neubauten, die automatische Feuerlöschanlagen erfordern. Die nachfolgenden Inspektionen wurden erfolgreich nach den spezifischen Richtlinien durchgeführt. Erfreulich ist die deutliche Steigerung im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. Das liegt auch an der von der EKAS anerkannten Modelllösung. Die Niederlassung mit ihren vier kantonalen Experten und zwei Brandschutzspezialisten führte zahlreiche Ingenieuraufträge aus, entwickelte Brandschutzkonzepte und konnte so in diesen Bereichen die Kompetenzen weiter festigen und ausbauen. Der Markt in der italienischsprachigen Schweiz ist in Bezug auf die Sicherheitsdienstleistungen stabil.

Mit der Fusion zur Swiss Safety Center AG wurden Redundanzen eliminiert und Synergien genutzt.

MATERIALS TECHNOLOGY

Dank den guten Vorbereitungen zur Überführung der IWT Institut für Werkstofftechnologie AG in die Swiss Safety Center AG konnte der Geschäftsbereich Materials Technology seine Dienstleistungen im Jahr 2018 erfolgreich weiterführen und die gesteckten finanziellen und strategischen Ziele erreichen.

Unverändert gut blieb im Berichtsjahr die Auftragslage für Schadensanalysen und für mobile Untersuchungen vor Ort. Insbesondere bei der Sanierung und Umnutzung alter beziehungsweise historischer Bauten ermittelte Materials Technology an zahlreichen Objekten wichtige Werkstoffeigenschaften, die in der Folge für Berechnungen und Planungen verwendet wurden. Bei den Standardwerkstoffprüfungen hat sich die Auftragslage weiter entspannt.

Die Entwicklung des Dienstleistungsangebotes im Bereich der modernen zerstörungsfreien Prüfung stand für Materials Technology im Berichtsjahr ganz im Fokus. Die Automatisierung der Ultraschallprüfung-Anlage *Autosonic*™ liess sich dank der Verstärkung des Teams mit Fachexperten wesentlich weiterentwickeln. Mehrere Anlagen wurden weltweit erfolgreich vermarktet. Auch bei der Auswertung der magnetinduktiven und vor allem der visuellen Seilprüfung wurden die softwareunterstützte Auswertung weiter optimiert und die Durchlaufzeiten verkürzt.



INDUSTRY SERVICES

Der Geschäftsbereich Industry Services hat die für das Berichtsjahr gesetzten Ziele vollumfänglich erreicht. Wie geplant wurde die Zusammenarbeit unter den Geschäftsfeldern – inklusive der neu integrierten Brandschutz Inspektion (ehemals Swissi AG) – intensiviert. Dies führte zu Synergien und brachte viele neue Kunden und Aufträge.

2018 gründete Industry Services zudem das Geschäftsfeld «Conformity Services», um den Bedürfnissen der Industrie nach Unterstützung in der funktionalen Sicherheit und in der Durchführung von ganzheitlichen Konformitätsbewertungen stark vernetzter Anlagen gerecht zu werden. Dabei bewerten Spezialisten unter anderem im Bereich der Maschinensicherheit, des Explosionsschutzes, des Sicherheits-Integritätslevels (SIL) und der Risikoanalysen komplexe Anlagen und erklären sie gemäss den anwendbaren Richtlinien als konform.

Die Bereiche
Materials
Technology und
Industry Services
erreichten ihre
Ziele 2018 und
gewannen neue
Aufträge.



CERTIFICATIONS

Die Zertifizierungsstelle hat ihre hochgesteckten Umsatz- und Ergebnisziele im Jahr 2018 erreicht. Allgemein hat sich das Qualitätsbewusstsein sowohl in der Lebensmittelsicherheit als auch im Gesundheitswesen und in der Informationssicherheit stark entwickelt.

Die Zertifizierungsstelle beschäftigte sich 2018 vor allem mit dem Wechsel auf die neuen Versionen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015 per 14. September 2018. Im März 2018 erschien die seit Langem erwartete neue Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001. Sie löst OHSAS 18001 ab.

Die Zertifizierungsstelle nahm im Berichtsjahr an mehr als zwanzig Kongressen, Tagungen und Messen teil, um ihr Netzwerk zu pflegen und auszubauen. Durch ihre Arbeit in Normenkomitees und in Arbeitskreisen des VdTÜV brachte sich die Zertifizierungsstelle in diverse Gremien ein und verstärkte ihre Kompetenz.

Das Informationsangebot der Zertifizierungsstelle auf der SVTI-Website stösst auf reges Interesse, insbesondere die Checklisten zu den verschiedenen Zertifizierungen.

Einen weiteren Schwerpunkt legte die Zertifizierungsstelle auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Auditoren. Damit will der Bereich in die Zukunft investieren und die Werte des SVTI hochhalten.

Beim Weiterbildungsangebot war besonders der Kurs für Qualitätsmanager sehr beliebt. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert vom Nutzen und von der Qualität des Lehrgangs.

Audit: Verifizierung der Zuschnittsparameter



EXPERTISE SERVICES

Der Bereich Expertise Services mit den drei Geschäftsfeldern Brandschutz, Umweltsicherheit und Arbeitssicherheit & IRM hat 2018 mit einem Gewinn leicht über dem Budget abgeschlossen. Das Team wurde mit Spezialisten verstärkt, so dass der Bereich nun schweizweit Simulationen im Brandschutz durchführen und ein breiteres Angebot in der Arbeitssicherheit sowie im Gesundheitsschutz zur Verfügung stellen kann.

Interne Projekte

Expertise Services trieb im Berichtsjahr verschiedene interne Projekte voran: Der Bereich führte zum Beispiel ein Audit Tool für Sicherheitsaudits bei Kunden ein und führte die gesamte Dokumentation des Qualitätsmanagements der ehemaligen Swissi AG und Swiss TS AG für die operativen Prozesse zusammen. Besonders das Geschäftsfeld Umweltsicherheit hat stark von der Zusammenführung des Fachwissens der beiden ehemaligen Firmen profitiert.

Gremien und Projekte

Die Experten des Bereichs Expertise Services arbeiteten 2018 weiter mit nationalen und internationalen Gremien (Fire Protection Association Europe CFPA-E, SSI, Gründung Swiss Chapter der SFPE, GeFa Suisse und andere) zusammen. Bei den Projekten sind insbesondere der erfolgreiche Abschluss des Projekts Vulcano im Brandschutz, die Durchführung verschiedener In-House-Schulungen sowie das E-Learning in den Bereichen Arbeitssicherheit & IRM und Umweltsicherheit zu erwähnen. Es ist dem Bereich ausserdem gelungen, das Volumen der Modelllösung M11 zu steigern. Eine hohe Nachfrage bestand bei Mandaten als Externe Gefahrgutbeauftragte, Gefahrstoff-Situationsanalysen, Explosionsschutz-Beurteilungen und Sicherheitsdatenblättern.

Aus- und Weiterbildung sowie Tagungen

Der Bereich führte 2018 die etablierten Aus- und Weiterbildungen erfolgreich weiter. Ausserdem bot er neue Kurse im Bereich Brandschutz an, zum Beispiel zum Thema «Grundkenntnisse in der Ausführung Qualitätssicherungstufe 1». Zudem organisierte er einen Prüfungssimulationstag für Brandschutzfachleute. Die SiBe-Tagung (Tagung für Sicherheitsbeauftragte) war ein so grosser Erfolg, dass im November eine zweite Tagung durchgeführt wurde. Auch der 7. Gefahrstofftag war ausgebucht. Ebenfalls sehr gut besetzt war der neue Kurs für Security Manager CFPA-E, der in zwei Lehrmodule und ein Prüfungsmodul aufgeteilt ist. Im Weiteren führte der Bereich 2018 das erste Mal den Kurs «Psychosoziale Risiken am Arbeitsplatz» durch, und er initiierte die Passerelle zur Berufsprüfung Spezialist/-in für ASGS. Die neuen Handbücher ASGS, Gefahrgut und Gefahrstoff sind seit Dezember 2018 im Shop des Swiss Safety Center erhältlich.

Certifications und Expertise Services bieten zahlreiche Aus- und Weiterbildungen an.

Neuerungen im Chemikalienrecht Meldung Zwischenprodukte



Zwischenprodukte waren bisher von der Meldepflicht ausgenommen.

Meldepflicht gilt seit 1. März auch für Zwischenprodukte, die:

- an Dritte abgegeben werden;
- den Herstellungsstandort verlassen;
- in Mengen > 100 kg pro Jahr in Verkehr gebracht werden;

Swiss Safety Center

00.08.2018



ADRESSEN

Stand: März 2019

SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen

Richtstrasse 15

CH-8304 Wallisellen

www.svti.ch, info@svti.ch

	Telefon-Nr.	Fax-Nr.
Hauptnummer	+41 44 877 61 11	+41 44 877 62 10
Direktion/Zentrale Dienste	+41 44 877 61 07	+41 44 877 62 10
Kesselinspektorat	+41 44 877 61 11	+41 44 877 62 11
Eidg. Rohrleitungsinspektorat	+41 44 877 62 79	+41 44 877 62 12
Nuklearinspektorat	+41 44 877 62 38	+41 44 877 62 13
Eidg. Inspektorat für Aufzüge	+41 44 877 62 60	+41 44 877 62 61
Marktüberwachung Druckgeräte	+41 44 877 61 11	+41 44 877 62 61

Swiss Safety Center AG (Hauptsitz)

Richtstrasse 15

CH-8304 Wallisellen

www.safetycenter.ch, info@safetycenter.ch

	+41 44 877 62 22	+41 44 877 62 10
Arbeitssicherheit	+41 44 877 63 60	+41 44 877 62 10
Brandschutz	+41 44 877 63 60	+41 44 877 62 10
Druckgeräte	+41 44 877 61 48	+41 44 877 62 10
Conformity Services	+41 44 877 61 48	+41 44 877 62 10
Gefahrgut	+41 44 877 61 48	+41 44 877 62 10
Umweltsicherheit	+41 44 877 63 60	+41 44 877 62 10
Werkstofftechnik/ZfP	+41 44 877 63 33	+41 44 877 63 34
Certifications	+41 44 877 62 30	+41 44 877 62 32

Swiss Safety Center SA

Rue du Crêt-Taconnet 8b

CH-2000 Neuchâtel

www.safetycenter.ch, info.ne@safetycenter.ch

	+41 32 723 80 10	+41 32 723 80 20
--	------------------	------------------

Swiss Safety Center SA

Via San Gottardo 77

CH-6900 Lugano-Massagno

www.safetycenter.ch, info.lu@safetycenter.ch

	+41 91 967 11 44	+41 91 966 87 38
--	------------------	------------------

SWI Swiss Welding Institute

Rue du Nord 3

CH-1400 Yverdon-les-Bains

www.swi.ch, swi-info@swi.ch

	+41 24 557 73 90	+41 24 557 73 87
--	------------------	------------------

